

1

Online-Konsultation zur Start-up-Strategie der Bundesregierung

Fragen:

1.1. In welchen Berufsgruppen verzeichnen Start-ups einen Fachkräftemangel?

IT, Sales

1.2. Welche Anstrengungen unternehmen und welche Rekrutierungswege nutzen Start-ups, um Fachkräfte zu gewinnen?

Suche in Netzwerken und Social Media

2

1.3. Was sind Hauptgründe für Probleme bei der Rekrutierung von Fachkräften?
zu wenige Hochschulabsolventen

1.4. Suchen und rekrutieren Start-ups Fachkräfte im Inland oder im Ausland, im inner- oder außereuropäischen Ausland?

weltweit

1.5. Welche Maßnahmen der Bundesregierung sind für Start-ups besonders wichtig, um ihren Fachkräftebedarf zu decken? Auf welche Aspekte sollte hierbei besonders geachtet werden?

**Schon im Gymnasium für MINT und Unternehmertum werben
IT und Unternehmertum als Hauptfächer für Abiturjahrgänge**

2. Anteil von Gründerinnen im Digitalsektor erhöhen

Fragen:

2.1. Mit welchen Maßnahmen lässt sich aus Ihrer Sicht der Anteil von Start-up-Gründerinnen am besten erhöhen?

kostenlose ganztags Kitas und Schulen

2.4. Welche Rolle spielt aus Ihrer Sicht der Einfluss, den Frauen auf Investitionsentscheidungen von Venture-Capital-Fonds haben, für die Finanzierungssituation von Gründerinnen und frauengeführten Start-ups?

Geringe.

2.5. Welche Rolle kommt Vorbildunternehmerinnen zu? Wie sollten diese noch besser bekannt gemacht/unterstützt werden?

Sehr wichtig!

Vermeehrt gemeinsame Auftritte mit Bundes- und Landes-Minister-inne-n

Regelmäßige Auftritte z.B. bei EXIST-Veranstaltungen

Einladungen zu Talkshows

2.6. Erachten Sie eine gezielte (finanzielle) Förderung im Start-Up-Umfeld für sinnvoll, um ein stärkeres Involvement von Frauen zu erzielen?

3

Nein.

3. Mitarbeiterkapitalbeteiligung attraktiver gestalten

3.2. Welche Maßnahmen halten Sie vor diesem Hintergrund für besonders geeignet, um die Rahmenbedingungen für MKB speziell für Start-ups attraktiver zu gestalten?

komplette Freistellung bis zum Mittelzufluss

3.5. Welche Maßnahmen außerhalb des Steuerrechts könnten zur Steigerung der Attraktivität von MKB für Start-ups beitragen?

Öffentlichkeitsarbeit zu 3.2

4. Finanzierung von Start-ups stärken

Koalitionsvertrag:

- Wir fördern digitale Startups in der Spätphasenfinanzierung und stärken den Venture-Capital-Standort. (Warum nur Spätphasenfinanzierung??)
- Wir wollen ermöglichen, dass privates Kapital institutioneller Anleger, wie Versicherungen und Pensionskassen, für die Startup-Finanzierung mobilisiert werden kann (Warum nur institutionelle Anleger? Business Angels spielen in der Pre-Seed-Phase als "Trüffelschweine" eine maßgebliche Rolle!
- Der Zukunftsfonds wird den Wagniskapitalmarkt auch für institutionelle Investoren öffnen und die deutsche Finanzierungslandschaft über eine flexible Modulausgestaltung gezielt ergänzen.
- Die staatliche Förderbank KfW soll stärker als Innovations- und Investitionsagentur sowie als Co-Wagniskapitalgeber wirken, insbesondere für KI, Quantentechnologie, Wasserstoff, Medizin, nachhaltige Mobilität, Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft.
- Die KfW soll stärker als Innovations- und Investitionsagentur wirken. Der Zukunftsfonds für Start-ups und Finanzierungsmodelle öffentlicher Infrastrukturinvestitionen sind gute Beispiele dafür.

Fragen:

4.1. Wie bewerten Sie die Finanzierungsbedingungen für Start-ups von der Gründungsphase bis zum Exit?

Bis zur Einschränkung des INVEST-Programmes waren die Bedingungen in der Frühphase (Pre-Seed und Seed) gut.

Folgefinauzierungen werden durch die Einschränkungen bei INVEST deutlich erschwert.

Sehr große Folgefinauzierungen sind in Deutschland nur eingeschränkt möglich.

EXIT-Optionen leiden unter einem in Deutschland schwierigen Umfeld für Börsengänge.

4

4.2. In welchen Phasen der Unternehmensentwicklung sehen Sie ggf. Lücken in der Finanzierung von Start-ups in Deutschland?

Durch die Verschlechterung des INVEST-Programms entstehen große Nachteile in der Pre-Seed-Phase - als eine der ersten Aktionen des BMWuK StartUp-Finanzierungen zu verschlechtern, war ein sehr schlechtes Signal!

Business Angels (BA) haben i.d.R. ein sehr großes Netzwerk und den entsprechenden Erfahrungshintergrund, um in SEHR frühen Phasen (bei Aus-Gründungen) Risikokapital zu investieren. Wenn deren Investment durch die Verschlechterung des INVEST-Programms unattraktiver wird, werden Gründer, die keinen wohlhabenden Familienhintergrund (Friends&Family für Pre-Seed) haben, stark benachteiligt. Das kann nicht gewollt sein.

Auswirkungen der Streichung der Förderung von Folgefinauzierungen im INVEST-Programm:

Derzeit investieren BA in der ersten Runde (Pre-Seed) überschaubare Beträge, um den StartUps die (Aus-)Gründung und erste Schritte zur Produktentwicklung und Kundengewinnung zu ermöglichen, damit diese in der Seed-Phase für VCs attraktiv sind. Wenn BA dann in der Seed-Phase nicht mit weiterem Geld mitziehen (wegen zurückgenommener Förderung), wird das von VCs i.d.R. als schlechtes Signal angesehen. Außerdem wird der Anteil der BAs frühzeitig stark verwässert, was ein Investment an sich unattraktiv macht.

In sehr frühen Phasen ist eine Unternehmensbewertung nahezu unmöglich. Wandeldarlehen ermöglichen eine Finanzierungsrunde mit starkem Eigenkapitalcharakter, ohne eine Bewertung festlegen zu müssen, das diese auf die Folgefinauzierung verlagert wird.

Durch den Wegfall der Förderung im Rahmen der INVEST-Programms für Wandeldarlehen wird dieser Weg versperrt.

Große Folgefinauzierungen schwierig, da große Kapitalsammelstellen (Lebensversicherungen, Family Offices und Pensionskassen) kaum in Start-Ups investieren (wurde allerdings in den letzten Jahren deutlich besser, das VCs viel frisches Geld zugeflossen ist). EXITs.

4.3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, ggf. bestehende Investitions- und Finanzierungshemmnisse bei Start-ups und jungen Technologieunternehmen zu beseitigen?

Änderungen im INVEST-Programm sofort zurücknehmen!

4.5. Welche Herausforderung sehen Sie für die Venture-Capital-Marktentwicklung in den nächsten Jahren? Wie sollte die Bundesregierung aus Ihrer Sicht auf diese Herausforderungen reagieren?

Gefahr eines Crowding-Out-Effekts wenn zu viel staatliches Geld direkt in StartUps fließt.

Viele Investoren (inkl. SPRIND) buhlen um dieselben StartUps.

Förderung von StartUps sollte durch Verbesserung der Rahmenbedingungen erfolgen, nicht durch Direktinvestments.

5. Verbesserung der Rahmenbedingungen für Börsengänge

Koalitionsvertrag:

- Wir werden Börsengänge und Kapitalerhöhungen sowie Aktien mit unterschiedlichen Stimmrechten (Dual Class Shares) in Deutschland gerade auch für Wachstumsunternehmen und KMUs erleichtern.

Fragen:

5.1. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Hindernisse für Börsengänge und Kapitalerhöhungen in Deutschland?

5.2. Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang:

5.2.1. die Tiefe des Kapitalmarkts;

5.2.2. die Verbreitung von auf Wachstumsbranchen spezialisierten Investoren und Analysten;

Nach dem Zusammenbruch der "New Economy" / des "Neuen Marktes", wurden die Kapazitäten an Fondmanagern und Analysten mit entsprechendem KnowHow massiv reduziert. Daran leidet der deutsche (europäische) Kapitalmarkt bis heute.

Große deutsche Investorengruppen (Lebensversicherungen, Pensionskassen und FamilyOffices) sind weiterhin risikoscheu - die vorgebrachten bilanziellen Einschränkungen sind Ausreden.

5.2.3. die regulatorischen Vorgaben an die Prospekterstellung;

5.2.4. die Folgepflichten eines Börsengangs?

5.3. Wären aus Ihrer Sicht regulatorische Erleichterungen speziell für Start-ups sinnvoll?

in anderen Regionen klappt das schon besser:

<https://www.euronext.com/en/raise-capital/tech>

insbesondere die Vorbereitung auf IPOs:

<https://www.euronext.com/en/raise-capital/tech/techshare>

6. Gründungen erleichtern

Koalitionsvertrag:

- Wir schaffen die Voraussetzungen für flächendeckende „One Stop Shops“, also Anlaufstellen für Gründungsberatung, -förderung und -anmeldung. Ziel ist es, Unternehmensgründungen innerhalb von 24 Stunden zu ermöglichen.

Fragen:

6.1. Welche bürokratischen Hürden verlangsamen eine Unternehmensgründung?

6.2. Welche spezifischen Unterstützungsbedarfe fehlen bei einer Unternehmensgründung bzw. nach der Gründung?

inzwischen gibt es klare Handlungsempfehlungen, die eine Gründung stark vereinfachen:

<https://www.business-angels.de/standardvertragswerke/gessi/>

5

6.3. Welche Maßnahmen sollten ergriffen werden, um die Gründungskultur in

Deutschland zu stärken und wirtschaftsnahe Schlüsselkompetenzen verstärkt in der Ausbildung zu vermitteln?
schon im Gymnasium anfangen.

6.4. Wie bewerten Sie das (digitale) Informationsangebot der Bundesregierung zu (öffentlichen) Förder- und Unterstützungsinstrumenten?

7. Ausgründungen aus der Wissenschaft vorantreiben

Koalitionsvertrag:

- Für einen echten Innovationsschub müssen wir Ausgründungen vorantreiben.
- Wir werden Hochschulen Mittel des Bundes zur Schaffung einer Gründungsinfrastruktur für technologisches wie soziales Unternehmertum bereitstellen.
- Wir wollen die Ausgründungskultur in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der Breite stärken. Der dazu benötigte Kulturwandel wird durch Science-Entrepreneurship-Initiativen begleitet.

Fragen:

7.1. Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht erforderlich, um Ausgründungen erfolgreich voranzutreiben?

Bessere/ einfachere Klärung von IP-Rechten, ohne Upfront-Kosten zu verursachen.

Ob die DATI hier zielführend sein kann ist zweifelhaft:

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-881916>

Es ist darauf zu achten, dass sich Hochschulen hier nicht ihre Interessenvertretungen staatlich finanzieren lassen.

Wieder mehr Investmentforen im Rahmen des EXITS-Programms mit breiterer Teilnahmen von Business Angels und VCs, Kooperation mit dem BAND (Business Angels Network Deutschland). Größere Breitenwirkung dieser Veranstaltungen vorantreiben.

7.2. Wissenschaftler/innen und Hochschulabsolventen, die sich selbständig machen wollen, verfügen in der Regel über wenig Eigenkapital für die Umsetzung ihrer Gründungsidee und häufig auch über geringe Managementenerfahrung. Kennen Sie geeignete Förderprogramme, die helfen, diese Risiken minimieren? Wenn ja, bestehen aus Ihrer Sicht Barrieren, die den Zugang beschränken?

Business Angels füllen diese Lücke

- Rücknahme der Verschlechterung des INVEST-Programms könnte ein Zeichen setzen.